

Ich? ein Drache?!

Von LunaraLoveBill

Kapitel 21: schöner Traum

Noch mit sich selbst ringend ging er in sein Zimmer und legte sich in sein Strohbett. Er deckte sich dann mit seiner Felldecke zu und kuschelte sich dann noch in den Fellmantel, welchen er immer noch Trug. Trotz dem Juckreits an seinen Armen er griff ihn eine seltsame Müdigkeit und er schlief ein ohne es richtig mit zu bekommen.

Als Hicks seine Augen aufmachte, lag er in einem anderen Bett und er hatte eine Decke aus Stoff auf sich. Verwundert setzte er sich auf und sah sich um, er befand sich nicht mehr in einer Holzhütte mehr sondern in einem Backsteingebäude. //Wo bin ich den hier?//fragte er sich gedanklich ehe er aufstand und aus dem Zimmer ging.

Fasziniert sah er sich die Wände an, er hatte bisher Backsteine oder eher gesagt Steine mit Anordnung nur als kleine Mauer in seinem Dorf gesehen. Leicht zögerlich berührte er die kalte Mauer //Wer hat wohl diese Hütte gebaut?// Fragte sich Hicks gedanklich.

Er sah sich noch weiter um und konnte nicht glauben was er alles sah. Alles was er in dem Raum sah war so fortschrittlich und schön erbaut. Die Berk Bewohner hatten nie wirklich zeit darauf verwendet etwas zu erfinden oder herzustellen, was ihr leben angenehmer gestalten würde.

Da sie meinten, dass sie so was nicht brauchen würden um Drachen zu töten. Hicks Strich fasziniert über das glatte Holz eines Schrankes und Schreibtischplatte. Er war begeistert, dass er dabei keinen Splitter sich in seine Hand jagte.

Seine Augen fingen an zu funkeln, als er aufsah und das Fenster sah. Er hatte nur von Erzählungen von Johann dem Händler von einer platte gehört, durch welcher man durchsehen konnte und die Kälte sowie den Wind von außen nicht hindurch ließ. Er konnte nicht fassen sie mal tatsächlich zu sehen oder gar sie berühren zu können.

Schon ganz aufgeregte streckte er seine Hand der Scheibe entgegen, er fragte sich wie sie sich wohl anfühlen würde. Doch kurz bevor er sie auch nur mit der Fingerspitze berühren konnte Tauchte plötzlich vor der Scheibe, ein Schwarzerdrache auf und Hicks schrie nicht gerade männlich auf und fiel nach hinten zu Boden.

Bei den Aufprall stieß er sich den Kopf und schloss seine Augen. Sobald er sie wieder öffnete, lag er nicht auf dem Boden der Steinernen Hütte, nein er lag auf dem Boden

seiner Holzhütte. Hicks setzte sich auf und rieb sich den Kopf. //War das alles nur ein Traum?// Fragte sich der Braunhaarige sich selbst und raffte sich leicht schwerfällig auf und kratzte sich an seinem Arm.

Er setzte sich auf sein Strohbett und seufzte, als er an seinen Traum dachte. Auch wenn er alles dort zum ersten mal gesehen hatte, schien es doch vertraut für Hicks gewesen zu sein. Er Raufte sich seine Braunenhaare: „Argh Thor ich werde langsam verrückt!“

Er ließ sich dann nach hinten auf sein Bett fallen und seufzte. Hicks sah einige Minuten die Decke seines Zimmers an und dachte über den Traum nach: „Er wirkte so real... und vertraut“ murmelte er. Seine Augen begannen leicht zu brennen und Tränen stachen ihm in seine Augen.

Tränen kullerten seinen Wangen hinunter und er krallte sich in seine Pelzdecke: „Ich will wieder zurück...“ jammerte. Ehe er seinen Arm über seine Augen legte und schluchzend leise weinte. So ging es einige Minuten, bis er sich endlich beruhigen und akzeptieren konnte, dass es nur ein schöner Traum war.

Langsam und mit verweinten Augen setzte er sich auf. Er rieb sich noch mal mit seinem noch leicht Juckenden Arm über seine Augen. Ehe er beschloss sich sein Gesicht und Arme in einer kleinen Schüssel Wasser zu waschen.

Der junge Hüne stand langsam auf und ging zu der Schüssel. Diese hatte Hicks in sein Zimmer gestellt, damit er sich nicht wie die Anderen Wikinger in einem Wassertrog unten in dem großen Dorfstall waschen musste.

Hicks fand dies immer Rückständig in seinem Dorf. Bei der Schüssel angekommen wusch er sich Erstmal sein Gesicht. Das etwas kalte Wasser tat dem Braunhaarigen gut und er genoss den kurzen Moment. Ehe er den verbannt an seinen Armen Vorsichtig löste.

Er erwartete unter dem Verbannt schwere oder eher ,weil er keine schmerzen hatte, leichte Brandwunden. Doch zu seiner Verwunderung sah er keine solche Wunden, das einzige was auf seinen Armen war eine Art Kruste. „was ist das?“ fragte der Braunhaarige und berührte die Kruste auf seinen Armen.

Sie war Rau und Hicks spürte seine eigene Berührung nicht. Er zuckte dann aber mit seinen Schultern und Wusch sich die Arme vorsichtig „vermutlich nur Wundschorf... wer weiß vielleicht habe ich Glück und bekomme keine Narben von dem Dummen Affen...“ meinte er zu sich selbst aufmunternd.

Als er fertig mit seiner Katzenwäsche war, Verbund er seine Arme dann wieder. Kaum war er fertig damit klopfte es unten an der Holztür. Verwundert ging der Junge Hüne die Treppen hinunter und fragte sich selber: „Wer kann denn sein?“

Er öffnete die Holztür und vor dieser stand Astrid, kaum war die Tür offen umarmte die Blonde Hicks. „Hicks geht es dir gut?! Ich habe mir solche sorgen gemacht!“ meinte sie schluchzend, verwundert blinzelte der jüngere der beiden. Er hatte noch nie

erlebt, dass die Blonde je geweint hätte. Noch mehr als den Fakt, dass sie weinte war, dass sie wegen ihm weinte. Auf Hicks Lippen zeichnete sich ein kleines Lächeln ab und er erwiderte zögerlich die Umarmung.

„Mir geht es gut Astrid... Es muss mehr passieren als ein eifersüchtigen Affen um mich klein zubekommen“ Witzelte er und löste sich leicht von ihr und meinte mit einem kleinen lächeln: „Jetzt hör bitte auf zu weinen ja? Tränen stehen dir nicht so wie dein Lächeln“

Astrid wurde rot um die Nase und meinte dann, als sie sich über die Augen wischte: „Ich weine nicht ich habe nur was im Auge!“ Hicks schmunzelte und meinte: „Ja ist mir schon klar“ Die Blonde boxte Hicks' Schulter und meinte dann lachend: „Hey werde nicht frech ja“

Hicks hielt sich lachend die Schulter: „ja hab verstanden hihi“ Die Blonde lächelte verlegen, ehe sie vorschlug: „wollen wir gemeinsam für den nächsten Unterricht üben im Wald?“ „Wir beide alleine?“ Sie nickte „ja“